



NEWS

1230, Don Bosco-Gasse 14

(01) 667 25 99

pfarre.inzersdorf@donbosco.at

www.pfarreinzersdorfneustift.at

Ein Engel erschien den Hirten und sagte:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“

(Lukas 2,10-12)



**Ein wirklich frohes, entspanntes und segensreiches Weihnachtsfest,
alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit im Neuen Jahr
wünschen Ihnen die Seelsorger, der PGR und der VVR der Pfarre!**

Das Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war *Lk 2, 1-21*

Die ganze Hoffnung in einem kleinen Kind

Da liegt es nun, das Kind. Völlig unbeholfen und unselbstständig, nicht fähig zu sprechen, geschweige denn sich selbst zu versorgen. Es bleibt nur das Weinen und das Lachen als Ausdrucksmöglichkeit. Dabei soll es uns einmal retten!

Ah ja, da sind ja noch die Eltern, Maria und Josef. GOTT sei Dank! Na, das nenn ich doch ein tolles Team. Eine Frau, die sich voll und ganz darauf einlässt, den ERLÖSER zur Welt zu bringen und ein Mann, der ohne Kompromisse hinter seiner Frau steht und ihr Sicherheit und Wärme bietet und zu ihr hält, obwohl er sich nicht sicher ist, wer der Vater des Kindes ist. Und das alles in einer Zeit, die weit weniger gemütlich ist als wir es heutzutage erleben dürfen.

Dann kommen auch noch die Hirten und wollen das Kind anbeten. Hirten! Das so ziemlich Niedrigste, was die soziale Ordnung anzubieten hat. Wieso wissen die überhaupt von dem Kind und warum sollten sie es anbeten wollen? War da etwa schon wieder GOTT im Spiel?

Und was ist jetzt schon wieder? Drei weise Männer von weit weg wollen das Kind sehen, ihm Geschenke bringen und es anbeten! Weil es der Heiland der Welt ist, sagen sie. Einer von ihnen sagt:

„Die ganze Hoffnung der Welt liegt in diesem kleinen Kind“

Da lächelt das Kind ganz still.

Fritz Pollack

Wenn die Heiligen Drei Könige kommen, dann...

- ... kommen die Segenswünsche für das neue Jahr zu allen Menschen im Land.
- ... wird der Segen auch in Afrika, Asien und Lateinamerika wirksam.
- ... werden Menschen bei rund 500 Sternsingerprojekten jährlich aus Armut und Ausbeutung befreit.



Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at

20-C+M+B-22

Bei uns sollen die Hl. 3 Könige im Zeitraum 27. Dezember bis 6. Jänner unterwegs sein. ABER wir brauchen noch dringend Kinder und Erwachsene, damit wir diese wichtige Aufgabe übernehmen können!

Bitte melde dich mit einer email bei Pedro: pastoralassistent@eni.wien.